

Siebenjähriger Krieg (1756-1763)

Im Siebenjährigen Krieg (3. Schlesischer Krieg, 1756-1763) wurde die Landgrafschaft Hessen-Kassel von den französischen Heeren heimgesucht.

Die Stadt Melsungen wurde über mehrere Jahre von den Franzosen besetzt.

Im Juni 1762 sind es ca. 2.500 Mann, die vorm Karlshagen ihr Zeltlager aufgeschlagen hatten. Die mit Hessen verbündeten Truppen aus Hannoveranern, Braunschweigern und Engländern besetzten die umliegenden Höhen. Lord Gramby lagerte mit britischen Truppen an der Höhe von Elfershausen. Tausende von Soldaten hatten keinen Halm stehen lassen. Der Boden war festgestampft, Obstbäume abgehauen worden.

Am 17. August 1762 zogen die Franzosen ab. Lebensmittel mussten aus Eschwege und Mühlhausen geholt werden. Da Elfershausen an der Durchzugsstraße der Franzosen von Kassel über Melsungen nach Homberg lag, dürfte auch Elfershausen unter französische Truppen gelitten haben.

Die Durchzugsstraße war der Sälzerweg nördlich des Dorfes gelegen, eine aus dem Siegerland, im Westen über Frankenberg, an Bad Wildungenvorbei über Fritzlar, Felsberg, Gensungen, Melsungen nach Bad Sooden-Allendorf führende Straße, die im Mittelalter eine wichtige Handelsstraße darstellte.

Die Zeit Napoleons

Nur 44 Jahre später rücken wieder Franzosen in Melsungen ein. 1806 mussten die Bürger Melsungens den Marschall Mortier mit 7.000 teils gekleideten, teils halbnackten Soldaten versorgen.

Ein neues Staatsgebilde entstand: das Königreich Westfalen mit der Hauptstadt Kassel.

Am 7. Dezember 1807 zog Napoleons Bruder Jérôme, bekannt als König Lustig, in das Schloss Wilhelmshöhe ein.

Das Land wurde in Departements, Distrikte, Arrondissements und Kantone aufgeteilt. Melsungen lag im Fulda-Departement – Distrikt Kassel – Arrondissement Felsberg. Zum Kanton Melsungen gehörten Malsfeld, Obermelsungen, Elfershausen, Dagobertshausen, Ostheim, Lobenhausen, Wagenfurth und Grebenau.

Der Melsunger Bürgermeister Konrad Wilhelm Schreiber wurde zum königlichen „Maire“ über die Kantone Melsungen und Gensungen eingesetzt.

In Folge der französischen Revolution wurden durch die Besatzer durchaus positive Veränderungen eingeführt.

Dem Adel wird die Gerichtsbarkeit genommen, Religionsfreiheit eingeführt. Die Leibeigenschaft wird ebenso aufgehoben wie Sonderrechte des Adels und der Geistlichkeit. Beide zahlen jetzt Steuern wie alle anderen auch. Es besteht Gewerbefreiheit; die Privilegien der Handwerkszünfte werden aufgehoben.

Ein wesentlicher Schritt zu Demokratie und Rechtsstaatlichkeit wird durch die französische Gerichtsverfassung „Code Napoléon“ erreicht. In ihr werden Gleichheit vor dem Gesetz und freie Religionsausübung propagiert sowie die Trennung von Justiz und Verwaltung vollzogen.

Wenn auch Anspruch und Realität noch auseinanderklaffen, sind dies doch wesentliche Säulen unserer heutigen Verfassung.

Napoleons Kriegszug nach Russland scheiterte. Bei seiner Verfolgung kamen am 29. September 1813 etwa 3.000 bis 4.000 Kosaken nach Melsungen und Umgebung. Sie sollen auch nach Elfershausen gekommen sein und mit ihren Lanzen vom Pferde aus Hühner und Gänse aufgespießt haben. Auch durften sich junge Mädchen nicht vor ihnen sehen lassen.

Nach der Vertreibung der Franzosen kehrte Kurfürst Wilhelm I. aus seinem Prager Exil zurück. Die von den Franzosen eingeführten Verbesserungen wurden wieder abgeschafft, die Situation von 1806 wieder hergestellt. Aus dem Kanton entstand wieder das Amt Melsungen.

Unter Kurfürst Wilhelm II. (ab 1821) wurden die Verwaltungsbezirke umgebildet.

Das Land wurde in vier Provinzen eingeteilt:

- Niederhessen
- Oberhessen
- Hanau
- Fulda

Die alten Ämter Melsungen, Spangenberg und Felsberg wurden zum Landkreis Melsungen zusammengefasst.

Der so genannte „Deutsche Krieg“ zwischen Preußen und Österreich von 1866 dürfte kaum Einfluss auf unser Dorf genommen haben, zumindest ist davon nichts bekannt.



Kurfürst Wilhelm I.
von Hessen-Kassel